

Hochgeehrte Generalversammlung!

Inmitten des nun schon 15 Monate währenden Weltkrieges, der fast alle Erdteile in seinen Bannkreis gezogen und unser Vaterland umbrandet, haben wir die Ehre, Ihnen den Rechenschaftsbericht für die Pachtperiode vom 1. Juli 1914 bis 30. Juli 1915 zu unterbreiten.

Wir haben in unserem vorjährigen Berichte darauf hingewiesen, daß die Kriegereignisse, welche bei Vorlage desselben bereits eingetreten waren, uns veranlaßt hatten, zur Deckung materieller Opfer, die unserem Vereine erwachsen werden, einen Betrag von K 10.000.-- in Reserve zu stellen. Dieser Betrag wurde um K 8.128:50 überschritten, welchen wir aus der diesjährigen Geschäftsgebahrung entnommen haben, und resultiert aus dem Pachtnachlasse, den wir dem Herrn Pächter über seinen Wunsch gewährten, damit derselbe den Theaterbetrieb im Herbste vorigen Jahres aufnehmen konnte.

Unser Vorgehen war beispielgebend für die anderen Theatervereine und Privatunternehmer, welche gleichfalls durch Pacht-nachlässe und sonstige Erleichterungen den Direktoren die Möglichkeit boten, ihre Kunststätten zu eröffnen, den Künstlern, Angestellten und Arbeitern einen auskömmlichen Verdienst zu bieten und dem Publikum sowie den Kranken, Verwundeten oder zeitweilig aus dem Felde beurlaubten Helden Stunden der Erholung und Erbauung in schwerer Zeit zu widmen.

Den besonderen Bemühungen unseres Direktors, Herrn Alfred Cavar, ist es zu danken, daß der begreifliche Widerstand gegen die Eröffnung der Theater im vorigen Herbste besiegt und eine normale Spielzeit eingehalten werden konnte, zu welchem Erfolge auch die hervorragenden Bühnenmitglieder (aller Theater) wesentlich beitrugen, indem dieselben eine empfindliche Verringerung ihrer vertragsmäßigen Bezüge bewilligten.

So ist es den vereinten Bestrebungen gelungen, das erste Kriegsjahr auch auf dem Gebiete des Theaters günstig zu überwinden, und mit all unserer Willensstärke wollen wir weiter aushalten und durchhalten bis zu dem durch die Kraft unserer heroischen Armee herbeigeführten siegreichen Ende!

Dem Ihnen zur Genehmigung vorgelegten Rechnungsabschluß wollen Sie gefälligst folgende Ziffern entnehmen:

Einnahmen aus dem Pachtvertrage (unter Berücksichtigung des Nachlasses) und Bankzinsen	K 92.937·96
Dagegen Ausgaben und Abschreibungen	K 63.740·91
Verbleiben	K 29.197·05

Wir beantragen, von diesem Betrage eine Dividende von K 10.—, das sind K 18.120.— zur Verteilung zu bringen und den Rest von K 11.077·05 auf neue Rechnung vorzutragen.

An den Kriegsanleihen haben wir uns in der Weise beteiligt, daß die für uns erliegende Pachtkaution per K 115.000.— in österreichischer und ungarischer Kriegsanleihe angelegt wurde und wir aus eigenen Mitteln K 60.000.— zeichneten und bar einzahlten.

Überdies haben wir für verschiedene Kriegsfürsorgezwecke entsprechende Beträge gewidmet.

Aus dem Unterstützungsfonds wurde den Bezugsberechtigten K 3.955.— zugewendet.

Die Reihe des Austrittes aus dem Vereinsausschusse trifft im Berichtsjahre die Herren Vizepräsidenten Theodor D a b e r k o w und Herbert Silberer, deren Wiederwahl wir in Vorschlag bringen.

Desgleichen beantragen wir die Wiederwahl unserer geehrten Revisionsausschuß-Mitglieder, der Herren kaiserl. Rat Edmund Bachmann, Karl Gindra und Josef Landauer. Die Wahlen der Herren Vereinsfunktionäre haben wir auf die heutige Tagesordnung gesetzt.

Wir bitten, den vorliegenden Bericht genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

Raimund-Theater-Verein.

Alfred v. Strasser, Präsident.